Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 184 (2018)

Heft: 8

Vorwort: Editorial

Autor: Bölsterli, Andreas

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Liebe Leserin, lieber Leser

Der Bundesrat will mit neuen Massnahmen die Zulassungen zum Zivildienst senken. Er hat Ende Juni eine entsprechende Änderung des Zivildienstgesetzes vorgeschlagen und die Vernehmlassung dazu eröffnet. Er schreibt in der entsprechenden Medienmitteilung: «Der Bundesrat erachtet diesen Zuwachs an Zulassungen und insbesondere die Anzahl Zivildienstgesuche von Armeeangehörigen mit bestandener Rekrutenschule, von Fachspezialisten sowie von Kadern der Armee als problematisch. Mit sieben gezielten Massnahmen sollen Gesuche um Zulassung zum Zivildienst substantiell zurückgehen.»

Die Stossrichtung stimmt – die Alimentierung der Armee kann mittel- bis längerfristig nicht mehr sichergestellt werden, und der Zuwachs ist nicht nur problematisch, wie der Bundesrat schreibt, nein, er ist dramatisch. Handeln ist angesagt.

«Unsere Wertschätzung muss jenen Kadern und Soldaten gehören, die ihren Dienst leisten und sich damit für das Gemeinwohl und unsere Sicherheit einsetzen.»

Auch eine Schärfung des Aufgabenportfolios im Bereich des Zivildienstes ist nötig. Pausenaufsicht und Brockenstubenhilfe haben nichts mit Leistungen zugunsten der Sicherheit oder fehlenden Ressourcen unseres Landes zu tun, um nur zwei von vielen fragwürdigen Tätigkeitsfeldern der Zivildienstleistenden zu erwähnen, schliesslich ist der Zivildienst ein Bestandteil der Sicherheitsarchitektur der Schweiz.

Einmal mehr muss man feststellen, dass alle Medien voll von Meldungen zu diesem Thema sind. Vermehrte Zuteilungen zum Waffenlosen Dienst werden thematisiert, man erwägt seitens der Zivildienst-Lobby auch das Ergreifen des Referendums gegen die Änderungen im Zivildienstgesetz, falls sie so beschlossen werden sollten. Und – einmal mehr gehen die Leistungen der Mehrheit, also all jener, die in Schulen und Kursen Top-Leistungen vollbringen, im Rahmen dieser Berichte unter. Sie werden nicht erwähnt, weil das keine Schlagzeilen, keinen Auflagenzuwachs oder höhere Einschaltquoten generiert!

In dieser Ausgabe der ASMZ lesen Sie ein Interview mit einem Kompanie-Kommandanten (Kp Kdt) der wieder während der vollen RS-Dauer seinen Grad abverdient hat, und Sie lesen den Erfahrungsbericht eines Kp Kdt, der den ersten WK in der WEA-Gliederung absolviert hat. Beide sind positiv kritisch in ihren Feststellungen, sie sehen Stärken und Schwächen der Leistungen ihrer Truppe und Stärken und Schwächen des Systems.

Beiden Beiträgen ist aber auch gemeinsam, dass die Leistungen der Soldaten und der Kader toll sind, der Einsatz ist hervorragend und die Leistungsbereitschaft eindrücklich. Diese Leistungen verdienen unseren Respekt und unsere Wertschätzung.

Es würde den so zahlreichen «Spezialisten in Armeefragen» gut anstehen, wenn sie sich der Mehrheit, die Top-Leistungen erbringt, annähmen, statt ihre ganze Kraft den Minderheiten zu widmen, die sich mehrheitlich einfach drücken.

Unsere Wertschätzung muss jenen Kadern und Soldaten gehören, die ihren Dienst leisten und sich damit für das Gemeinwohl und unsere Sicherheit einsetzen. Wenn sie dabei noch Erkenntnisse gewinnen und kritische Punkte identifizieren, wie in den beiden Beiträgen dieser Ausgabe ausgeführt, dann ist dies ein Gewinn für das System und dient der Armee als Ganzes.

Setzen wir uns aber auch für eine bessere Lösung beim Zivildienst ein. Die durch den Bundesrat vorgeschlagenen Massnahmen gehen zumindest in die richtige Richtung.

Schenken wir also unsere Anerkennung all denen, die durch ihre Leistungen einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit unseres Landes leisten! Ihnen müssen wir Sorge tragen, denn sie bringen das System Armee weiter.

Andreas Bölsterli, Chefredaktor
andreas.boelsterli@asmz.ch